

Wenn aus Freundschaft Liebe wird

Von kohaku

Kapitel 2: Der Auftrag

„Walter, du kannst Alucard ausrichten, dass er sich mit Seras zusammen auf den Weg machen soll!“ „Sehr wohl, Lady Integra. Um was für einen Auftrag handelt es sich?“ Integra gab Walter die Akte, dieser verneigte sich daraufhin und verließ eiligen Schrittes den Raum. Integra dachte darüber nach, was sie am Morgen zu Alucard gesagt hatte. Sie wusste das Seras ihm viel bedeutete und sie mit dem Rausschmiss von dem Mädchen, den ganzen Zorn von Alucard heraufbeschwören könnte, aber letztendlich hatte sie davor keine Angst. Sie war seine Herrin und er musste ihren Befehlen Folge leisten. ‚Wenn ihm das nicht passt, kann ich ihm auch nicht helfen!‘

Walter betrat währenddessen die Kellerräume. Hier unten war es immer kühl, egal wie stark die Sonne draußen auch schien. Er lief den Gang entlang und blieb vor einer Metalltüre stehen. Es war die Tür zu Seras Zimmer. Er klopfte „Fräulein Victoria? Würden sie bitte kurz mitkommen? Ich habe ihnen etwas mitzuteilen.“ Seras öffnete die Tür „Was gibt es den, Walter?“ „Wenn sie mir folgen würden.“ Walter ging den Gang weiter entlang. Seras wusste, dass er zu Alucard wollte und schon musste sie wieder an die ganzen verpatzten Aufträge und ihre Gedanken, die das ausgelöst hatten, denken. Mit viel Mühe konnte sie sich endlich wieder davon ablenken, indem sie überlegte, was Walter denn nun sagen wollte.

Bald standen sie vor einem Stuhl und einem Tisch, die einzigen Möbel in diesem hinteren Teil des Ganges, bis auf den Sarg von Alucard im Nebenzimmer. „Alucard?“ Walter wartete. „Guten Abend, Walter!“ Alucard kam durch die Wand. Seine roten Augen waren als erstes zu sehen und dann nach und nach der ganze Körper. Seras schluckte, nicht daran zu denken, ihre Gefühle zu verstecken, war schwerer als sie dachte. Alucard grinste und blickte Seras direkt in die Augen. ‚Oh man‘, dachte Seras. „Alles in Ordnung, Fräulein Polizistin?“ Alucard's Grinsen wuchs. Seras wurde rot und fast schon zu hektisch bejahte sie die Frage.

Walter schmunzelte, „Wenn ich nun kurz sagen dürfte...“ „Ja, natürlich, Walter!“ Seras lachte kurz auf. „Nun gut. Es gibt wieder einen Auftrag. Dieses Mal möchte Lady Integra euch beide dafür einteilen. Ihr sollt nach Hampshire und dort für Ordnung sorgen.“ „Weiß man denn, um wie viele Freaks es sich handelt?“ sagte Seras mit einem kurzen Seitenblick auf Alucard, der sich an den Tisch lehnte und so ganz ohne Sonnenbrille und Hut verdammt gut aussah. ‚Na toll, alleine mit Alucard einen Auftrag erledigen! Warum nur?‘ „Nein, wir wissen nur, dass das erste Opfer männlich und keine Jungfrau mehr war. Das komische daran ist alle weiteren Opfer waren es. Alle

Opfer sind männlich und wurden auf die gleiche Weise getötet. Ihnen wurde das Blut ausgesaugt und dann ein Pflock mitten ins Herz gerammt.“ Alucard drehte seinen Kopf zu Seras. „Und, Fräulein Polizistin. Bist du bereit für ein bisschen Spaß? Nur wir zwei und fiese Ghouls und Freaks!“ Er hatte Seras' Gedanken gelesen und wusste, dass sie sich dabei nicht wohl fühlte. Er musste grinsen. ‚Wie schön sie ist, wenn sie so verwirrt ist.‘ „A-A-Alucard, also ich... ähhh, ich hol meine Waffe!“ Und weg war sie. Walter blickte Alucard an. „Quäl sie nicht. Sie hat dich wirklich gern und macht sich viele Gedanken über dich.“ Alucard nickte und verschwand. Walter ging zurück und brachte Integra die Akte. „Alucard und Seras machen sich auf den Weg.“ „Gut. Dann hoffe ich für Alucard, dass Seras den Auftrag nicht wieder vermasselt!“

Seras seufzte, dass würde eine lange Nacht werden. Nachdem sie ihre Kanone Halkonnen geholt hatte wartete sie draußen vor dem Haupteingang auf Alucard. Da dieser nicht auftauchte, wollte sie gerade zu Walter gehen, um zu fragen wie sie denn nach Hampshire kommen sollte, als plötzlich ein typisches Grinsen sichtbar wurde. „Hallo, Fräulein Polizistin!“ „Alucard! Nenn mich doch endlich Seras! Du weißt ich kann dieses `Fräulein Polizistin` nicht ausstehen!“ Seras versuchte von ihrer Nervosität abzulenken, was ihr aber durch ihre harte Reaktion nicht richtig gelingen wollte. „Aber du siehst so schön aus wenn du dich aufregst, Fräulein Polizistin!“ Alucards' Grinsen wuchs. ‚Na toll... Alucard trägt nicht gerade dazu bei mich zu beruhigen!‘

Alucard wechselte das Thema, sehr zur Erleichterung von Seras. Nun konnte sie sich wieder auf etwas anderes konzentrieren, dies sollte sich allerdings kurze Zeit später wieder schlagartig ändern. „Da nur wir beide gehen werden, schlage ich vor, dass ich uns hinbringen werde. Du musst dich nur ganz fest an mich drücken!“ Alucard schaute sie über seine Brille hinweg an. „Ja also,....“ Seras wurde rot. ‚Schon wieder so ein verwickeltes Thema!!!‘ Schnell versuchte sie an etwas anderes zu denken, Schließlich konnte Alucard Gedanken lesen. Sie sah an ihm hinauf. Seine Krawatte war ordentlich gebunden und viel locker herab. Sein langer roter Mantel, der Alucard's breite und starke Schultern nur noch mehr betonte, bewegte sich leicht im Wind.

‚Verdammt! Das lud ja gerade zu dazu ein, sich an ihn zu schmiegen!‘ Ihr blick wanderte weiter über seinen Körper bis zu seinem Kopf. Seine schwarzen Haare, die unter seinem roten Hut hervorschauten, schienen fast danach zu rufen, in sie hineinzufassen und zu verwuscheln. Und sein markantes Gesicht, mit diesen schönen Augen, die... Plötzlich trafen sich ihre Blicke.